

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 Mark 25 Pf. monatlich 67 Pf. excl. Postgebühren.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltefrei oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmaße berechnet in der Expedition sowie von allen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Morgenblätter 12. O. Ulrichstr. 47.

Nr. 51.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. März

1877.

Politische Uebersicht.

Der Friede ist also jetzt definitiv unterzeichnet. Die Bedingungen desselben sind die, welche wir untern letzten Bericht mitgeteilt haben. Eine der wesentlichsten Bestimmungen, das türkische Exponat können 12 Tagen, nachdem die fertige Schlussförmung den Frieden besiegelt hat, das fertige Exponat einreichen müssen. Die Schlussförmung ist in ihrer, am Mittwoch abgehaltenen zweiten Sitzung den Frieden genehmigt und ist sofort geschlossen worden. Grund des letztern ist gewesen, daß man von ihren Verhandlungen über die innere Zustände des Landes das Schlimmste fürchtete. Bemerkenswert ist, daß in derselben dreißig Socialdemokraten saßen, welche mit den Conferatanten stimmten. Mehrere der letztern wollten in Belgrad Urlaub nehmen und sind daher verhaftet worden. Der Wasserstand bei Montenegro ist der Friedensunterhandlungen wegen formell um 20 Tage verlängert worden und sind die dem entsprechenden Beschlüssen ergangen. Die montenegrinischen Delegirten treffen Freitag in Constantinopel ein. Der Sultan soll den früheren englischen Vorkriegsvertrag über die Bildung eines Gebirgsregiments von 40,000 (?) Mann betraut und ihm in Bezug auf die Heranziehung fremdländischer Officiere völlig freie Hand gelassen haben. Weiter, die Noth der Besatzung bedürftige Mittheilungen melden, die Worte habe sich mit der Erklärung an die Mächte gemandt, daß sie zur Aufhebung des Reformvertrags eine dreijährige Frist beantrage, dieselbe hätte sich gleichzeitig verpflichtet, in dem Falle, wenn das Reformverbot nach Ablauf dieser Frist ausmüßigen angehehe werde, die von der Conferenz proponirten Garantien anzunehmen. Rußland soll eine einjährige Frist vorge schlagen haben und gemeinsame Genesungsregeln im Falle der Nichterfüllung des türkischen Versprechens. Damit es auch keine nicht an einer Sentationsnachricht fehlt, wird aus Wien telegraphirt, Edem Pasha und der Scheich-Allah, Haurat (Friede), seien geflüchtet und den Weg Wladivostok genommen. Die Nachricht hört ich wohl, allein es fehlt der Glaube.

Eine russische Cavalleriebrigade ist bis an die rumänische Grenze vorgezogen, Truppen- und Proviantensendungen werden beschleunigt. Die Truppe der Regierung, der „Golof“ weiß bei Besprechung eines Friedensabschlusses zwischen der Türkei und Serbien darauf hin, daß das Juristat der Fürstenthümer vom Kriegszustand die Frage genau wieder in die selbe Lage bringen werde, in der sich dieselbe zur Zeit der Berliner Verhandlung befunden habe. Damit trete der Außenstand ein, in welchem auch die Frage der Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei aufgestellt werden möge. Wenn man doch nur einmal anfangen, zu verbessern, denn die höchsten sächsischen Medicinal-Beauftragten fordern in der hiesigen amtlichen Gesundheits-Beilage die Bürgerpflicht auf, mit Rücksicht darauf, daß in der Einwohnerschaft und der Armee, die Syphilis in außerordentlichem Maßstabe auftritt, ein wachsame Auge auf die Angehörigen und namentlich die Dienstboten zu haben, und jeden Krankheitsfall sofort der Polizei anzeigen, welche durch einen Arzt den Kranken schleunigst dem Hospital überweisen soll. Die von dem rumänischen Senator Deschii verlangte Vorlegung der Acten über die Neutralität Rumäniens wurde seitens der Regierung abgelehnt. Also scheint's in dem Punkte nicht recht zu sein und Rußland die Genehmigung zum Durchzug schon in der Folge zu haben. Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat dem Senate einen Gegenentwurf, betreffend die Errichtung einer theologischen und medicinischen

Facultät auf der Universität Basky vorgelegt. Ob man bei den kriegerischen Umständen die Zeit haben wird, sich damit zu befassen, bleibt fraglich.

Der Kaiser von Oesterreich hat das Nachlassenschaftsrecht für Oberösterreich genehmigt und Liza und Constanze wieder in Amt und Würden eingesetzt. Die ungarische Deputation meint, sie wolle die Herren schon bald wieder los werden.

Die englische Regierung hatte eine Depesche in die Welt geschickt, daß Rußland abrischen wolle, sobald der Friede zwischen der Türkei und Serbien unterzeichnet sei. Auf eine Interpellation des Abg. Wolf im Unterhause mußte der Unterrichtssecretär Bourke erklären, daß die Nachricht sich nicht bestätigt, mit einem Wort, daß man geklunnet habe.

Die halbe Million, welche die französische Regierung zu Beschlüssen in Lyon verwendet, wird hundert Befehlsbriefe zwei Monate lang beschließen, während 15,000 Stühle ruhen. Die Arbeiter hätte die Interpellation der Damen sein, welche die Erde wieder in Arbeit bringen wollen. Die hiesige Damenerziehung verbreitet sich wie ein Lauffeuer über das ganze Land. Der Erfolg wird bereits nicht mehr bezweifelt. Der Maire von Marzeffe, Magliano, hat dem Gemeinderath eröffnet, daß die Stadt, um die brodelnden Arbeiter zu beschäftigen, mehrere Neubauten auszuführen beschlossen hat. Der Gemeinderath hat sich bereit erklärt, für die außerordentlichen Arbeiten die Summe von 1,411,000 Frs. in das städtische Budget einzustellen. Das ist ansehnlichwerth.

Der Paps hat auf den Rath mehrerer Cardinale angeordnet, ein zuverlässiges Inventar sämtlicher dem heiligen Stuhle angehöriger Besitztümer anzunehmen. Alles, was während einer Sedovianer Grund zu einem Streit mit der italienischen Regierung kommen könnte, soll besonders inventarirt werden. Ein solches Inventar soll dem Cardinal Staatssecretär anvertraut werden, welcher es dem künftigen Papste zur Verfügung zu erlassen haben würde. Diese Maßregel entspricht den Vollmachten, welche dem Cardinal Simeoni übertragen wurden, als er zum Verwalter der Güter des heiligen Stuhles während der Dauer des Conclaves ernannt wurde.

Die Heirat des Königs von Spanien mit seiner Cousine, der Prinzessin von Montpensier wird von Madrid als sicher gemeldet.

Der schwedische Staatsauschuss hat die von der Regierung verlangten 6000 Kronen zu Staatsprämien bei Weizen, so wie 20,000 Kronen zur Hebung und Förderung der Fischerei durch Anstellung von Instruotoren und Aufsehern nicht bewilligt und auch den Antrag Wallenberg's auf Bewilligung von 30,000 Kronen zur Herausgabe einer offiziellen Zeitung abschlägig beschlagen. Am schwedischen Staatsauschuss können vernünftige Männer zu sitzen.

Aus dem portugiesischen Kronschatz wurden kirchliche Diamanten verkauft, was Veranlassung gab im Ausland das Gerücht zu verbreiten, es sollten die portugiesischen Kronjuwelen überhaupt verkauft werden, um den Staatsfinanzen aufzuhelfen. Der Cadaver hat folgende: Als Brasilien, früher das diamantreichste Land, noch der portugiesischen Krone gehörte, erzielten die Könige von Portugal als Abgabe von den Diamantengruben eine bestimmte Anzahl der gewöhnlichen Edelsteine. Diese blühten sich auf, blieben aber immer Krongut unter staatlicher Aufsicht. Nun haben vor Kurzem die Kammer der Domänenverwaltung ermächtigt, einen Theil dieser Diamanten zu veräußern und in Staatsobligationen umzuwandeln, welche statt der verkauften Diamanten dem Kron-

schatz als unveräußerliches Eigenthum einverleibt werden sollen. Es ist gut, wenn man für Alles eine Erklärung weis.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Febr. Die freiconservative Partei des Reichstages (deutsche Reichspartei) hat gestern Abend die Frage der Vereinigung mit den Deutschconferatanten besprochen und, wie wir hören, sich gegen die Vereinigung erklärt. Nachdem die bisherigen sogenannten Neconferatanten die alten Führer der Kreuzzeitungs- und Gegner der Reichstagsler in sich aufgenommen haben, war der an die Freiconservativen gerichtete Antrag, sie nun durch das Wiedern der Neconferatanten mit der Kreuzzeitungs-Partei zu vereinigen, allerdings eine starke Zustimmung, die nicht ohne den Verzicht auf die bisherige politische Stellung und Bedeutung der Freiconservativen hätte erfüllt werden können. Auch die Berücksichtigung der früheren gemäßigten Conferatanten mit den ungemäßigten Elementen wird die Probe der Dauer erst noch zu bestehen haben. Obgleich sich doch annehmen, daß die in hiesigen und erbitterten politischen Kampfe bald und hart gewordenen Kreuzzeitungsmänner sich jetzt plötzlich der regierungsfreundlichen Haltung, welche die Neconferatanten früher beobachteten, unterwerfen werden. — Wie wir hören, ist der Abg. Perri aus der Fortschrittspartei angetreten. — Die heutige dritte Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde in Berlin Dresden der Bahn im Abgeordnetenhaus führte neue Gesichtspunkte nicht zu Tage. Die namentliche Abstimmung über § 1 ergab 195 Stimmen für und 191 gegen die Vorlage. Der Abg. Richter-Dogau nahm indes den Umstand wahr, daß viele Mitglieder nach dieser Abstimmung das Haus verlassen hätten und beantragte plötzlich eine zweite namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz. In der That war es unmöglich, alle bereits Abwesenden rechtzeitig zurückzurufen. Aber der Bericht der Ueberrumpfung misßlich selbst manchen Abgeordneten, welche gegen den § 1 gestimmt hatten, und sie enthielten sich daher jetzt der Abstimmung. So wurde das ganze Gesetz mit 188 gegen 165 Stimmen angenommen. (S. Bericht in der Beilage.)

Bei dem Empfang des Präsidiums des Reichstages, der am 28. v. M. Nachmittag beim Kaiser stattfand, äußerte sich der Monarch u. A. sowohl über die Finanzlage des Reiches, als auch über die Orientfrage. In erster Beziehung drückte der Kaiser die Hoffnung aus, daß über die Deduktion des Defizits sicherlich es an einer Einigung mit dem Reichstage nicht fehlen würde. In Bezug auf die Orientfrage wiederholte der Kaiser, daß Deutschland derselben fernere Hilfe, als irgend eine andere europäische Macht, und daß seine Regierung hoffe, kriegerische Bewilligungen zu vermeiden.

Die parlamentarischen Akte des künftigen Fürsten Bismarck finden an dem Sonntagen den 3. bis zum 17. März statt. — Dem „Neuz. Tagbl.“ ist gestern, Mittwoch Abend, die Nachricht zugegangen, daß in der gestrigen Sitzung des Bundesrates mit 30 gegen 28 Stimmen der Beschluß gefaßt worden ist, zum Sitz des künftigen Reichsoberverwaltungs-Raths die Stadt Leipzig zu ernennen. — Es kommt nun noch auf das Wort des Reichstages an.

Der Nordd. Allg. Ztg.“ wird mitgeteilt, daß auch gegen die Gründung der Pommer'schen Centralbahn eine Untersuchung seitens der königlichen Staatsanwaltschaft eingeleitet ist.

Der bisherige Reichsbankpräsident Mayba ist zum Unterrichtssecretär im Handelsministerium ernannt. — Die elbsässischen Autonomien hatten, wie schon er-

[126]

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.) Fünftes Kapitel.

Zu den grauen Gelpentern der Sorgen und Befürchtungen, welche Giraldi unauflöser und verlorsten, wohin er auch in den verödeten Räumen des Schlosses, bald hierhin, bald dort hin seine wüthenden Schritte lenkte, hatte sich gegen Abend noch eines gefaßt, daß, je tiefer die Dämmerung herabsank, wuchs und wuchs, und mit jedem Fortschreiten des Schwindens seiner Uhr, die er fortwährend in der Hand hielt, näher und näher zu kommen schien. Nicht bios schon. Er sah sie kommen: aus den Fenstern, die nach der Seite aingen; von der Höhe des runden Thurmes, zu der er sich von dem alten Diener hatte den Weg zeigen lassen: er sah die Flut kommen, wie ein Sturmcolonnen, die sich, Stufe um Stufe, langsam, aber ununterbrochen das Terrau eroberte, hinter ihren Flutlern her, welche in dem Moment, wo das Groß sie erreichte, wieder mit demselben verschlangen. Dabinüber — wo er vor einer Stunde noch den schmalen, weit in die Niederung schießenden Streifen beobachtet — es war der Bach, hatte der alte Diener gesagt — schlug ein breiter Meerbusen seine schäumenden Wellen; dort, geradeaus, wo er, rechts und links von dem kleinen Gehöft, vor einer halben Stunde graue Wasserflächen in den tiefsten Stellen gehalten, die er anfangs für große Teiche gehalten — ein einziger zusammenhängender See lag, aus dem das kleine Gehöft, wie eine Insel, herborragte; und wieder zehn Minuten später hatte sich der schäumende See mit dem Meerbusen vereinigt; und wenn das noch eine halbe Stunde so fortsetzt, haben wir die Flut hier, und keine halbe Stunde mehr aus dem Hause und von dem Hofe — hatte Herr Damberg gesagt.

Es war auf dem Hofe selbst gewesen. Giraldi hatte vom Fenster des Speisesaales den Bach unten bemerkt und war hinabgegangen, den Mann auszurufen.

Dem, sehen Sie, sagte Herr Damberg, zwischen uns und dem Weitzhagen ist fast ein Jahr, zwischen uns und dem Schwanke keine sechs, aber der Bach, auch durch die Niederung hindurch, hinter der aber — nach uns zu — sinkt das Terrau wieder und ziemlich hart, bis an die Höhe drüben, auf der das Dorf liegt, zwischen welcher und uns sogar die tiefste Stelle ist. Kommt die Flut über die Hebung, an der sie jetzt liegt, so fällt sie das Becken bis zum Grunde aus wie eine Wasserhülle; und ich will von Glück sagen, wenn sie mir nicht in die Ställe und Scheunen läuft, besonders von der Parkseite her; der ist dann auch verübt. Ein wahres Glück, daß die Damen weg sind; was sollten die jetzt hier? Ich habe auch der gnädigen Frau von Wallbad gesagt, daß sie hinterher in Dorf soll, aber sie will ja nicht. Herr Gott! Da geht wieder ein halbes Daz weg!

Der Wächter führte fort nach dem gefährdeten Gebäude, von dessen Ertröckbad der Sturm ganze Wallen abtrug und, wie er streu über den Hof wegzüchtete. Die erschrockenen Leute kamen von allen Seiten herbeizulaufen; der Wächter schalt: sie sollten doch Besinnung annehmen; was hätte daraus werden solle, wenn sie sich jetzt schon so unheimlich anstellten? Giraldi sah nach der Uhr, es war in zehn Minuten sechs. Francois, der bereits vor einer halben Stunde zurückgekommen, hatte gemurmelt, daß er überzeugt sei, Madame würde sich gleich hinter ihm her auf den Weg gemacht haben. Der Weg sei gar nicht so schlecht, wie er gebadet; sie könnten um sechs recht gut am Schloße sein.

Giraldi ging in's Haus, Francois noch einmal zu fragen. Francois war nicht zu finden; Jemand wollte ihn vor ganz kurzer Zeit durch den Gartenlauf nach dem Park haben gehen sehen. Er habe einen Mantel umgehakt.

Der Wächter ist geflohen, sagte Giraldi bei sich; er hat sein Geld und macht sich davon. Da bist in derselben Lage; du sollst einem so langen Bespähle folgen.

Er mußte sich entscheiden; wenn Valerie zu spät, oder vielleicht gar nicht kam, stand er in einer halben Stunde etwa dem General gegenüber, der am Morgen ebenfalls — vielleicht der Ottomar selbst — die Wechselangelegenheit erfahren und, nachdem einmal sein Verdacht erregt, gleich weiter geforscht und dann von dem Banquier, an den er sich unwei-

selbst zuerst gemeldet, gehört haben würde, daß das Banknotende Geld nicht mehr in seiner Bank deponirt war. Da zu diesem Zeitpunkt, so wie zusammen würde den Trägern aufzutreten, geschwehe dem einen so charakteristischen, energischen Mann! Und dennoch: es war ja noch nichts verloren; es war noch Alles zu gewinnen, ja es war Alles gewonnen, sobald Valerie auf seiner Seite stand: die halbe Million Hypothekengelder, die er seitens der Bübener eingefordert, gehörten ihm von Rechts wegen; er für sein Theil konnte, ohne sein ihm von Verwaltungsrath erworbenes Mandat um eine Linie zu überschreiten, die halbe Million des Kaufgeldes von Halesow zurückfordern und sie in einen Scheck legen, oder in einer Geldbörse am Leibe mit sich herumtragen, wenn er sie anderswo nicht für sicher hielt; aber Valerie mußte eben zu Allem Ja sagen — mußte, mußte, mußte!

Er irrte es, mit den Füßen auf den nassen Boden stampfend, während es in dem Gezwerg der Wärme über ihn saulte und heulte und es lauter und lauter von dort her dröner, wo die See an dem Wald brandete, den sie nur noch zu überfluten brauchte, um das Becken auszufüllen, wie eine Wasserhülle. Selbst der Park hier wäre kommen verloren. Er wußte kaum, wie er in den Park gekommen war, vielleicht, um nach Francois zu suchen; vielleicht, weil man ihm gesagt, daß man von dem Altan in der Süd-Ecke den Weg nach Wiflow über die Hügel auf längere Strecken gut übersehen könne. Wenn in der Dunkelheit, die mit dem Moment tiefer hereinzutreten schien, überhaupt noch etwas in größerer Entfernung zu sehen gewesen wäre! Und wo war die Süd-Ecke? als wenn man zwischen dem Gehölz tief rauschen den Fäden, in dem Dunkel jeder laujenden ächzenden Wärme Beschuldigung wissen konnte, wie zwischen den Vorberühenden und den Finien des Monte Pinitio!

In dieser hellenden nordlichen Wildnis stand plötzlich das Bild der ewigen Stadt vor seiner Seele, wie es gesehen in der Nacht, als er zum ersten Male Valerien nach jahrelanger Trennung, ohne sein Zutun, wieder als Erwartung oder Hoffnung, begann war, auf einem Berg, das die französische Handschrift in den Zehnertären der Villa Medici gab. Da — als der eiferstichtige Gemahl die Schöne allfällig hinweggeführt, er selbst aus dem festlich wogenden Gedränge die





Unsere **Frühjahrs-Neuheiten** in **Mänteln u. Umhängen** für **Damen u. Kinder** in **modernen Kleiderstoffen u. fertigen Costümen** sind eingetroffen.

**J. Heilfron & Co.**

**Geschw. Jüdel,**  
Halle a. d. S. Markt Nr. 5,  
zeigen den Empfang ihrer  
**Neuheiten in Madapolams**  
zu **Oberhemden u. Kleidern** ergebenst an.  
**Oberhemden**  
in weiß und bunt, nach Maß oder Probehemd und unter  
Garantie des Gültigens.

**Geschäfts-Verlegung.**  
**Die Schlosserei und Druckenwaggenfabrik**  
von **J. Drieselmann**  
befindet sich von heutigem Tage ab nicht mehr **Frauenplatz Nr. 7**, sondern  
**Bahnhofstraße Nr. 8**  
in unmittelbarer Nähe des **Personen-Bahnhofes**.  
Dieselbe empfiehlt gleichzeitig ihre anerkannt gut gearbeiteten  
**Centesimal- u. Decimalwaagen.**  
**Reparaturen** an denselben bei Sendung nach hier oder auswärts werden durch sachkundige Arbeiter gewissenhaft ausgeführt.  
Durch bedeutende Vergrößerung der Werkstätte würde es uns jetzt möglich sein, auch **grössere Waagen** stets auf Lager zu führen.  
Halle a. S., den 1. März 1877.

**C. Hartig & H. Drieselmann.**

**Irrthum**  
zu vermeiden. Der **Berliner 50 Pf.-Bazar**  
**Leipzigerstrasse Nr. 105,**  
hat nur eine Filiale am hiesigen Plage und bittet genau darauf zu achten.  
Gleichzeitig zeigen wir einem geehrten Publikum an, daß wir unsere Filiale **permanent** am hiesigen Plage, **Leipzigerstr. 105,** lassen.  
**Berliner 50 Pf.-Bazar.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
P. P.  
Heute eröffneten wir am hiesigen Plage  
**Leipzigerstrasse Nr. 19**  
unter der Firma  
**Wegerich & Busse**  
ein  
**Tuch-Geschäft.**  
Es wird stets unser Bestreben sein, bei reichhaltiger Auswahl von Stoffen, durch aufmerksame Bedienung uns das Vertrauen der uns Besuchenden zu erwerben und zu bewahren.  
Um Ihr geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnen  
Halle a. S., den 1. März 1877.  
Hochachtungsvoll  
**Wegerich & Busse.**

**Bekanntmachung.**  
Unsere Kohlenpreise betragen von heute ab:

|                                | loco<br>Salzplatz<br>Halle | franco<br>Haus<br>Halle | franco<br>Rahn<br>Salinenufer | loco<br>Salzplatz<br>Passendorf | loco<br>Grube<br>Alt-Jägerden |
|--------------------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| pro Decol.                     |                            |                         |                               |                                 |                               |
| <b>Stückkohlen</b>             | M. 60                      | M. 65                   | M. 55                         | M. 55                           | M. 55                         |
| <b>Knorpelkohlen</b>           | " 55                       | " 60                    | " 60                          | " 50                            | " 50                          |
| <b>Kußkohlen</b>               | " 45                       | " 50                    | " 40                          | " 40                            | " 40                          |
| <b>Förderkohlen</b>            | " 40                       | " 45                    | " 35                          | " 33                            | " 30                          |
| (auch Bäckerkohlen)            |                            |                         |                               |                                 |                               |
| <b>Klarföhlen</b>              | " 30                       | " 35                    | " 30                          | " 25                            | " 25                          |
| " 1000 Stück <b>Preßsteine</b> | 16 "                       | 17 "                    | 16 "                          | 16 "                            | 17 "                          |

Bei festen Abschläffen und größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.  
Bestellkarten in unseren Bureau's und bei Herrn **Lauffer,** Leipzigerstrasse, gratis.  
Halle, den 1. März 1877.  
Pflännerschaftl. Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

**Berlin - Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Emission**  
von  
**32,075 Stück = 19,245,000 Mark neuer Actien.**  
Die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft emittirt 19,245,000 Mark neuer Actien, die sie ihren Actionairen zum **Pari-Course** abgiebt.  
Die Anmeldung der alten Actien, sowie die erste 50%ige Einzahlung auf die jungen hat vom 26. März bis 7. April a. c. zu erfolgen.  
Wir halten uns zur Ausführung bestens empfohlen und bitten, uns die Stamm-Actien rechtzeitig zuzustellen.  
**Halle a. S. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**  
Brüderstrasse Nr. 17.

**Ganz neu!**  
Dienstag den 6. März  
Zum ersten Male:  
**Reise durch Berlin in 80 Stunden.**  
**Benefiz**  
für **Fräulein Anna Kaufmann.**

Auf die in der **Taufschigen** Buchhandlung ausgefallene Federzeichnung „**König Allgold**“ von unserem Bärennennmittlige Herrn **Wagner** talentvoll skizzirt, machen wir insbesondere aufmerksam!  
Das Schauspiel selbst, welches Herr **Lenz** kommenden Freitag den 2. d. h. zu seinem **Benefiz** erwählt, bedarf keiner Empfehlung, da der Name des Verfassers, **Rudolph Kneisel**, für den Werth der Dichtung bürgt.  
Herr **Lenz**, der uns als bewährter Sänger und Schauspieler bekannt ist, feiert gleichzeitig an diesem feinen Abendtage sein 25jähriges Jubiläum! Möge dem wackeren Künstler für sein reichliches Müssen und Wirken ein „**überrolltes Haus**“ zu Theil werden.  
Unus pro multis.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 2. März 1877  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
Zum 25jähr. Künstlerjubiläum  
und zum **Benefiz**  
des Herrn **Gottfried Lenz.**  
**Einmaliges Gastspiel**  
der 1. Solo-Tänzer vom Stadt-Theater zu Leipzig: **Frä. Hilde** und Herrn **Bittgenbach.**  
**Zum 1. Male:**  
**König Allgold,**  
oder: **Drei Thronen.**  
Großes romantisches Schauspiel mit Musik und Tanz in 4 Acten, nebst einem Vorspiel, betitelt:  
**Der Mann ohne Namen.**  
Von **Rudolf Kneisel.**  
Eine Wiederholung findet nicht statt.  
**Spernpreise.**

**R. Hoffmann's Restaurant.**  
Freitag: **Freiconcert.**  
8 Uhr **Speckkuchen.**  
Mit einer Collage.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meine **Kunst- und Handlungsgärtnerei** verlegt ich mit heutigem Tage vom **H. Verchenfeld 8** nach meinem neu erbauten Grundstück vor dem **Geistthore, Neißstraße 26a.** Für das mir seit 34 Jahren erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**G. Stolze.**

Die **städtische höhere Fachschule für**  
**Technikum Maschinen-Techniker**  
**Einbeck.**  
beginnt das Sommersemester am 10. April. Der **unentgeltliche Vorunterricht** beginnt am 14. März. Wohnung mit voller Beschäftigung 36 bis 42 M. monatl. Prospect und Lehrplan gratis.  
Das Curatorium: **Ludowieg, Bürgermeister.** Der Director: **Dr. A. Stehle.**  
Provinz Hannover.

**Büchlinge & Sprossen täglich frisch**  
am billigsten bei  
**Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

**Conditorei & Café**  
von **Otto Peter,**  
gr. Ulrichsstrasse 56.  
**Pfann- u. Spritzkuchen, Bouillon**  
u. **Pasteten** täglich frisch.  
**Echt Wiener Märzenbier.**

**Bekanntmachung.**  
Die **königliche Kreisbauhauptmannschaft Zwickau** hat es für gut befunden, die ihr untergeordneten **Polizeibehörden** auf unsere und anderer Fabriken (in **Offenbach, Straßburg und Augsburg**) angelegte mehr oder minder **bleihaltige Zinnfolien-Verpackung** aufmerksam zu machen, ohne jedoch auf unsere diesbezügliche Anfrage, auf welche **Beweisgründe** dieses Vergehen sich stützt, einer Antwort uns zu würdigen.  
Zur **Beruhigung** unserer geehrten Kunden und Consumenten erklären wir hiermit, daß wir zur **Verpackung** unserer **Schnupftabake**  
nur **garantirt chemisch reines Zinn, ohne jeden der Gesundheit schädlichen Bleigehalt** verwenden und im **Stande** sind, diese **Zinnfahse** durch **Untersuchen** beglgl. Analyse bewährter **Chemiker** festzustellen.  
Zwickau, den 24. Februar 1877.

**Laspe & Co.**  
Halle, Druck und Verlag von **Otto Hendel.**